

**WERBUNG IN EIGENER SACHE
ÜBER FRÜHERE PROGRAMME
VON MISCHI STEINBRÜCK**

„... ungemein lebendig und präzise,
mit genau gesetzten Pausen und souverän
gehandhabten Stimmfarben ...“

(Göttinger Tageblatt)

Kulturtelegramm aus Wien:

„... eine Teufelin verhext im Handumdrehen ...
es vibriert im Raum. Was für eine Stimme ...
welche Intensität, der sich niemand im Publikum
entziehen kann und gewiss auch nicht will!“

(Gerhard Jaschke)

„Mischi Steinbrück scheint so in sich
selbst zu ruhen, dass sie dem Zeitgeist
getrost den Rücken kehren kann ...“

(Frankfurter Rundschau)

„Man könnte ihr stundenlang zuhören!“

(Express, Köln)



EDUARD MÖRIKE
**MOZART
AUF DER
REISE
NACH PRAG**

EINE LESUNG MIT MUSIK

KONTAKT

MISCHI STEINBRÜCK

Kempener Strasse 58

D-50733 Köln

Tel. +49 (0)221 - 73 45 55

www.mischi-steinbrueck.de

ALMUT MAYER-WEPNER

Hintersteimel 65

D-51766 Engelskirchen

Tel. +49 (0)2263 - 28 17

eMail: almut.mayer-wepner@t-online.de

MISCHI STEINBRÜCK

STIMME UND KONZEPT

ALMUT MAYER-WEPNER

MUSIKALISCHE GESTALTUNG

UND KLAVIER

EDUARD MÖRIKE

MOZART AUF DER REISE NACH PRAG

ZUM INHALT

Auf seiner Reise nach Prag (1787), wo er zum ersten Mal seinen „DON JUAN“ (Don Giovanni) aufführen wird, macht Mozart mit seiner Frau Konstanze Rast in einem kleinen Dorf. Während eines Mittagsspazierganges in den verlockenden, nahegelegenen Schlossgarten greift er gedankenverloren nach der Frucht eines Obstbaumes. Dabei wird er vom Gärtner ertappt, der die Sache als Mundraub betrachtet und Mozart einsperren will. Sobald aber die gräfliche Familie zurück ist, wird er als der berühmte Komponist aus Wien erkannt und zu der am selben Tag stattfindenden Verlobung der Nichte eingeladen. Es entwickelt sich ein Nachmittag und Abend in munterster und angeregtester Gesellschaft. Mozarts „Verbrechen“ findet seine mehr als zufriedenstellende Aufklärung ...

Durch eine Reihe reizender Episoden in dieser Novelle ziehen sich jedoch – wie an einem roten

Faden – ins Mark zielende Fragen: nach den Aufgaben der Kunst, nach dem Verhältnis zwischen Lebensbedingungen und Kunst und nach dem Verhältnis des Künstlers zu den Lebensbedingungen der Allgemeinheit. Nichts lebt und entfaltet sich unabhängig voneinander.

Hugo von Hoffmannsthal bescheinigt Mörikes MOZART „reine Lust am Darstellen“ und ein unverkäufliches Gemüt, dessen Geist „die Schwere des Lebens besiegt“.



EDUARD MÖRIKE
(1804-1875)

WARUM HEUTE MÖRIKE LESEN?

Lesen, weil Mörikes Sprachkunst nicht nur die beschriebenen Bilder im Kopf entstehen lässt, sondern weil seine Worte die Düfte, die Wärme, die Kühle, die Erfrischung und alles, alles fühlen und empfinden lassen. Augenblicklich ist man in seine Landschaften, in seine Wälder, in seine Gärten, Gaststuben und Salons versetzt. Sogar der Ton seines Textes und die fein nuancierten Sprechweisen und Dialekte seiner Personen fangen

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 17. April 2004, zu Mörikes „Der Mensch verlangt und scheut zugleich, aus seinem gewöhnlichen Selbst vertrieben zu werden ...“ »Darunter tu er's nicht. Und darunter geht es auch nicht – wenn von Mörike, wenn von seiner Kunst die Rede sein soll: den Menschen seiner gewöhnlichen Identität zu entreißen in einen absoluten Zustand, nach dem er sich sehnt und vor dem er sich ängstigt.«

SALZBURGER NACHRICHTEN, 4. September 2004. »Als bekanntestes Prosawerk gilt die Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“, das die Einsamkeit des Komponisten und den Zeitgeist mit genialer Einfühlbarkeit schildert.«

bereits beim ersten Lesen an zu klingen. Und so ist es meine sprecherische Lust und Aufgabe, diesen Ton und diese Farben mit meiner Stimme zu treffen.

Heute lesen, weil Mörike mit seinem Mozart heutige, hochaktuelle Lebensweisen, Problembewältigungsstrategien und Träume beschreibt:

- Mozart, der mindestens 3 Jobs braucht, um das Nötigste für den Lebensunterhalt heranzuschaffen;
- Mozart, der aus diesem Stress Zerstreuung in Kneipen, Spiel und Massenvergnügen sucht;
- Mozart, der aber auch andererseits völlig ergriffen von der „wirklichen“ Natur, voller Sehnsucht, doch in Wahrheit aussichtslos, vom einfachen Leben auf dem Land im Kreis seiner Familie träumt. M. S.

ZUR MUSIKALISCHEN GESTALTUNG

In seiner Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ lässt Mörike Mozart musizieren und von der Entstehung des „Don Giovanni“ berichten. Hautnah konfrontiert Mörike den Leser mit dem Prozess künstlerischen Schaffens. Die Musik selbst bleibt seinem Szenario naturgemäß fern. Aber so wie die Worte Mörikes die Musik schon im inneren Ohr des Lesers klingen lassen, so kann die tatsächlich gespielte Musik die atmosphärische Dichte des Textes noch weiterführen. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Lesung mit Mozarts Musik zu durchziehen. Die Auswahl der Stücke orientiert sich zunächst an den in der Novelle erwähnten Werken. Mit dem Rondo in D-Dur, KV 485 und der Fantasie in d-moll, KV 397 gelingt es darüber hinaus, der musikalischen Gestaltung Eigenständigkeit und eine überzeugende Homogenität zu geben. A. M.-W.



WOLFGANG AMADEUS
MOZART (1756-1791)



ALMUT MAYER-WEPNER, geb. in Neckarsulm. Künstlerisches und pädagogisches Studium an der Hochschule für Musik Köln u. a. bei Pi-Hsien Chen und Ilana Schapira-Marinescu. Preisträgerin beim Jugendwettbewerb des deutschen Musikrates. Lehrauftrag an der Musikschule Engelskirchen, selbstständige Lehrtätigkeit mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung.

Konzerttätigkeit als Solo-Pianistin sowie in Liedbegleitung und Kammermusik. Seit 1997 Zusammenarbeit mit Misch Steinbrück: Begleitung zu deren griechisch-deutschem Rebetikoprogramm „Kurz ist der Sommer - unendlich lang die Winter“, musikalische Gestaltung und Begleitung zu deren Literatur- und Chansonprogramm „Schöner Garten schöner Träume“.



MISCHI STEINBRÜCK, geb., Abitur, Schauspielstudium, erste Engagements in Wien: Theater i. d. Josefstadt, Ateliertheater, Theater der Jugend. Danach Oberhausen, Basel und Bern. Rundfunksprecherin in Wien, TV-Produktionen in Wien, München und Hamburg. Engagement ans Kölner Schauspielhaus. Hier Wechsel zum politischen Theater „Der wahre Anton“. Danach

Gründung des „Kölner Frauenorchesters“. 1. Preis bei WDR-Liederwettbewerb. Beginn der solistischen Arbeit mit politischem Kabarett und gelegentlich Autorin für sozialpolitische und musikalische Sendungen im WDR. Seit 10 Jahren auf der Bühne mit musikalisch-literarischen Programmen. Übersetzungen der griechischen „Rebetika“, Chansons und des Theodorakis-Liederzyklus „Politia Gamma“.